

Wiederaufbau des spanischen Auslandsdienstes

Radio Exterior de España (<http://www.rtve.es/radio/radio-exterior/>) hat zum Winterseendeplan seine Präsenz auf der Kurzwelle wieder ausgebaut. In einem Interview für den Inlandsfunk argumentierte REE-Direktor Antonio Buitrago durchaus auch damit, dass das Internet vielen Menschen in vielen Ländern nicht oder nur mit hohen Kosten zugänglich sei. Dies sei ja selbst in Spanien so. Allerdings geht es nicht primär um die Kurzwelle. Der Auslandsdienst soll durch den Wiederaufbau von Eigenproduktionen an bessere Zeiten anknüpfen.

Der Kahlschlag 2014

Im Oktober 2014 hatte RTVE die terrestrischen Auslandssendungen zunächst ganz abgeschaltet. Ein neuer Intendant machte einige Wochen später die Entscheidung seines Vorgängers rückgängig. Den Anstoß dazu gaben neben Protesten aus Seefahrt und Entwicklungshilfe auch Forderungen des Militärs, das auf eine Erhaltung der Sendeanlage Wert legte. Somit begann nach zwei Monaten Unterbrechung ein erneuter Sendebetrieb, jedoch in eingeschränkter Form. Eine erneute Besetzung der Sendestation bei Noblejas, ca. 50 km südlich von Madrid, mit Technikern unterblieb. Das trug mit dazu bei, die Betriebskosten gegenüber der Situation, wie sie bis 2014 bestand, von 1,2 Millionen auf 600.000 Euro pro Jahr zu reduzieren. Die Sender sind im automatisierten Betrieb sich selbst überlassen, was sich in häufigen Ausfällen äußert.

Die Wiedereinschaltung der Kurzwellsender änderte nichts am Kahlschlag im Programm. Die verbliebenen Fremdsprachen (die 1990 eingeführten Sendungen auf Deutsch waren schon 2005 wieder entfallen) wurden, ohne Rücksicht auf die Hörerschaft, in die zweite Nachthälfte gelegt. Das 2014 eingeführte Schema sah zweimal zweieinhalb Stunden ab 0.00 Uhr bzw. 2.30 Uhr in der Reihenfolge Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch und Portugiesisch vor.

Der neue Sendeleplan

Laut <http://www.rtve.es/radio/20181019/radio-exterior-espana-amplia-emisiones-onda-corta/1821780.shtml> hat Radio Exterior de España folgenden Sendeleplan auf Kurzwelle:

- ⇒ Mo-Fr 16.00-24.00 Uhr UTC
11685 kHz (200 kW, 161°) Richtung West-Afrika und Süd-Atlantik
12030 kHz (200 kW, 110°) Richtung Mittlerer Osten, Indischer Ozean und weiter
- ⇒ Mo-Fr 19.00-03.00 Uhr UTC
9690 kHz (200 kW, 290°) Richtung Nord-Amerika und Nord-Atlantik

- 11940 kHz (200 kW, 230°) Richtung Süd-Amerika
- ⇒ Sa & So 15.00-23.00 Uhr UTC
9690 kHz (200 kW, 290°) Richtung Nord-Amerika und Nord-Atlantik
11685 kHz (200 kW, 161°) Richtung West-Afrika und Süd-Atlantik
11940 kHz (200 kW, 230°) Richtung Süd-Amerika
12030 kHz (200 kW, 110°) Richtung Mittlerer Osten, Indischer Ozean und weiter

Wie Empfangsbeobachtungen zeigten, werden tatsächlich diese Frequenzen belegt, wengleich beim HFCC noch weitere angemeldet sind. 1900-2000 Uhr dominiert Madagascar World Voice in Russisch die Frequenz 9690 kHz.

Der Sendeleplan gilt „im Prinzip“, und das nicht nur wegen eventueller Senderausfälle, wie sie auch jetzt wieder beobachtet wurden. So fiel z.B. am 28. Oktober 11685 kHz mitten im Gool-Schrei dauerhaft aus. Dabei hat Fußball doch immer Priorität. So werden auch jetzt internationale Fußballspiele etwa in der Champions League auf allen verfügbaren Frequenzen ausgestrahlt, auch wenn Sendeleplan anderes vorsehen.

Der neue Programmplan

Die Programmfolge des ganzen Tages findet man bei <http://www.rtve.es/radio/radio-exterior/programacion/>. Entgegen internationaler Gepflogenheit sind die Angaben in Madrider Ortszeit. Auf den Kurzwellsendeplan und Weltzeit umgestellt, sieht der Programmplan folgendermaßen aus:

- ⇒ Montag bis Freitag auf Kurzwelle
16.00 Uhr: África hoy
16.30 Uhr: Asia Hoy
17.00 Uhr: RNE Servicios Informativos.
1705 En clave turismo
17.30 Uhr: Radio España.com en Radio Exterior de España
18.00 Uhr: Emissãõ em Português/Brasilianisch
18.30 Uhr: Europa abierta
19.00 Uhr: 24 Horas
20.00 Uhr: Radiogaceta de los deportes (eine ganze Stunde Kommentare)
21.00 Uhr: Españoles en la mar
22.00 Uhr: Marca España
23.00 Uhr: Mo Mi Fr Englisch („Panorama“), Di El sonido y la furia, Do La linterna mágica
23.30 Uhr: Französisch



- ⇒ Folgetag Dienstag bis Samstag
00.00 Uhr: Portugiesisch
00.30 Uhr: Punto de enlace
01.00 Uhr: A golpe de bit
01.30 Uhr: América hoy
02.00 Uhr: Artesfera
02.30 Uhr: En clave turismo
- ⇒ Samstag und Sonntag auf Kurzwelle
15.00 Uhr: Sport
22.00 Uhr: 24 Horas
22.30 Uhr: Sa Un idioma sin fronteras, So Emisión en sefardí

Die Hörerschaft findet altbekannte Programme, so die Fußballberichterstattung, die das ganze Wochenende einnimmt, oder auch das Seefahrtprogramm Españoles en la mar. Es werden aber auch einige neue Akzente gesetzt. So hob Intendant Antonio Buitrago „En clave turismo“ hervor, das Spanien als touristisches Ziel vorstellen soll. Mehrstündiges Hören der Kurzwellenstrecken ergab insgesamt eine große Wortorientierung und wenig unterhaltende Elemente. Es wurden zwar auch neue Programme zur aktuellen spanischen Musik und zum Flamenco aufgelegt, doch die kommen nicht auf Kurzwelle, sondern auch auf den vielen digitalen Plattformen, die rund um die Uhr verfügbar sind.

Erste Höreindrücke

Auffällig sind natürlich die halbstündigen Programmstrecken, die sich mit Afrika, Asien, Europa und Amerika beschäftigen. Beim Abhören der ersten Sendetage gab es teils thematische Wortsendungen, die fast die ganze halbe Stunde ausmachten, teils eher Nachrichtenmagazine. Nur zwei Beispiele vom ersten Montag des neuen Sendeleplans: Ob man als spanischer Seemann in „Asia Hoy“ wirklich eine halbe Stunde über die Auswirkungen des Klimawandels in der Mongolei informiert werden muss, fragt sich schon. Auf der anderen Seite hört man als Deutscher schon genau hin, wenn in „Europa abierta“ der angekündigte Rückzug von Angela Merkel aus dem CDU-Vorsitz besprochen wird. Interessant: Er wird durchaus als Zäsur gesehen, mit Folgen für die innenpolitische Stabilität Deutschlands und eine geschwächte Rolle im Ausland. Aber: Es wurde darüber nachgedacht, ob es nicht nach der Kanzlerschaft noch internationale Positionen für Angela Merkel geben könnte... „Merkel muss weg?“ Bei solchen Gelegenheiten erweist sich internationaler Hörfunk als horizonsweiternd. Tatsächlich ist es dann schade, dass man als deutschsprachiger Hörer nur noch wenige deutschsprachige Auslandsprogramme hat, die einem die Welt etwa aus spanischer, schwedischer oder gar US-amerikanischer Perspektive erklären. Immerhin: Die Hörerschaft in Englisch, Französisch und Portugiesisch findet Fremdsprachenprogramme zu angenehmeren Zeiten bzw. zurück auf der Kurzwelle, was in Glenn Hausers DX Listening Digest fast enthusiastisch begrüßt wurde.

Dr. Hansjörg Biener/Kai Ludwig